

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1954-09-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich,
am 5. September, 1954

Lieber Herr Janka, -

der Ordnung halber, und weil ich weiss, dass Sie sich für das "Buddenbrooks"-Film-Projekt aufrichtig interessieren, möchte ich Ihnen sagen, wie, ungefähr, die Sache steht:

Mit einem guten Angebot (abhängig, zunächst noch, von der freilich ziemlich sicheren "Bundesbürgschaft") hat die N.F. (Günther Stapenhorst, Geiseltasteig) sich an uns gewandt. Sie tat dies durch Dr. Bermann und durch ihn liessen wir der Gesellschaft sagen, wir stünden seit langem mit der DEFA in Verhandlungen, die plötzlich fallen zu lassen, wir keinen Grund sähen. Allerdings habe T.M. von Anfang an einen durchaus "gesamt-deutschen" und nicht etwa "zonalen" Film im Auge gehabt, die DEFA habe sich bereit erklärt, eine Co-Produktion mit dem "Westen" anzustreben, und warum, also, sollte es zu einem Gemeinschaftsunternehmen der DEFA mit der N.F. nicht kommen. Dr. Bermann antwortete erst garnicht, dann des Sinnes, es ~~bestehe~~ bestehe nicht die geringste Aussicht, dass die N.F. sich bereit finde zur Zusammenarbeit mit der DEFA und er denke nicht daran, die Sache in Geiseltasteig auch nur zur Sprache zu bringen. In Erwartung einer solchen oder ähnlichen Rückaeusserung von Seiten des Bermann, hatte mein Vater aber schon an Stapenhorst geschrieben, von dem uns jetzt ein wirklich "bemühter" Brief vorliegt. Sofort, nach Empfang von T.M.s Schreiben, habe er einen Bevollmächtigten nach Frankfurt geschickt, wo es gelte, einen Dr. Liebig für die Idee zu gewinnen, - eine Idee, die ihm, Stapenhorst, ausserordentlich einleuchte. Wir nehmen an, dass es sich um die "Bundesbürgschaft" handelt, - nicht um diejenige für "Buddenbrooks", die ja gar nicht benötigt würde, sondern darum, ob eine Firma des Bonner Segens überhaupt noch teilhaftig werden könnte, die "kollaboriert" hat.

Ophuls, dessen Adresse ausfindig zu machen, Direktor Rodenberg sich ausserstande erklärte, haben wir unsererseits längst erreicht. Er hat die allergrösste Lust, kann sich aber, wie es scheint, vorläufig beim besten Willen nicht freimachen.

Man wird nun ^{abwarten} ~~abwarten~~ müssen: für den Unglücksfall, dass die N.F. (und also jedwede "westliche" Firma) nicht mitwirken darf, halte ich es leider für möglich, dass allen "West"-Künstlern in Bausch und Bogen die Mitarbeit an diesem Film auf die eine, oder andere Weise verboten oder unmöglich gemacht werden möchte. Doch wird man ja sehen, und, selbst wenn das Ärgste eintrifft, ist noch sehr lange nicht aller Tage Abend.

Meine Mutter, scheint mir, hat Ihnen eben geschrieben. Meinerseits möchte ich nur nochmals betonen, dass ich - gleich damals - alles "zu Protokoll" gab, was ich ~~wusste~~ wusste, und dass - entgegen dem frechen Geschwätz, welches "der Andere" lügnerisch von sich gab, - Ihre Angaben sich als völlig stimmig erwiesen. Während ich aber

durch Sie

"Hanze", denkt mich, ist das Wort. Doch können immerhin
diese Kleinen ihr miserables Tun weder in Abrede stellen, noch den
Versuch unternehmen, andere damit zu belasten.

Gleichviel.

Am 25. September bin ich in München. Dies erwähne ich "nur so" und
für alle Fälle.

Seien Sie bestens begrüsst und sicher, dass man hier im Hause sehr
wohl weiss, wem unsere Interessen am Herzen liegen und wem nicht.

Freundlichst Ihre

ERIKA MANN